

# LILIOM

**Mittwoch, 27. September 2017, 19.30 Uhr**

**Eine Produktion von Theater Marie**

**Neu aus dem Ungarischen übersetzt von Joël László**

**Komposition und Liedtexte von Pascal Nater**

**Theater Marie**

*„Hundertjährig und mehr als aktuell“*

Liliom arbeitet bei Frau Muskat und macht Julie schöne Augen. Das passt Frau Muskat gar nicht und Liliom verliert seinen Job. Liliom und Julie werden ein Paar. Aus Kummer über seine Arbeitslosigkeit und um seine Verletzlichkeit zu verbergen, schlägt Liliom Julie. Mit ihrer Schwangerschaft wird die Not besonders drückend. Da kommt Ficsurs Vorschlag zu einem Raubüberfall wie gerufen. In seiner Euphorie verzockt Liliom die Beute bereits vor der Tat. Der Raub misslingt und Liliom kann die Schulden nicht begleichen. Er sieht keinen anderen Ausweg als den Selbstmord. Die himmlischen Instanzen nehmen ein Scheitern aber nicht hin: Schlimme Erinnerungen gilt es zu beschönigen und der erfolgreich therapierte Selbstmörder korrigiert seine Schande mit einer guten Tat. Liliom aber sträubt sich gegen jede Art von Reue. Er bleibt therapieresistent.

Die Vorstadtlegende Liliom von Ferenc Molnár, 1909 uraufgeführt, ist menschlich wie sozial abgründig und zeitlos - und durch die Neuübersetzung von Joël László erstmals sprachlich in ihrer Aktualität wieder greifbar. In einer Gesellschaft, die sich weit weg vom Aufmerksamkeitszentrum aber nicht weit weg von unserer Zeit befindet, funktioniert Gewalt als Triebabfuhr für nicht ausgesprochene Konflikte. Der Glaube an die Liebe ist stärker als die Liebe selbst und verdrängt die Trostlosigkeit. Das Stück nimmt eine gesellschaftskritische Perspektive ein und führt diese weiter bis nach dem Tod. Im Himmel erwartet uns keine Erlösung. Die Kämpfe, die wir hier unten und da draussen führen, begegnen uns erneut. Das Jenseits ist nur die Therapieschleife der irdischen Gesellschaft.

Mit den Oberwalliser Kulturschaffenden Barbara Heynen und Diego Valsecchi bietet sich uns die wunderbare Gelegenheit, diese jungen Schauspieler bei ihrem Heimspiel auf der La Poste-Bühne zu erleben.

Regie

Olivier Keller

Szenografie

Erik Noorlander

Kostüme

Tatjana Kautsch

Dramaturgie

Patric Bachmann

Spiel unter anderem mit Diego Valsecchi und Barbara Heynen

Band

Pascale Pfeuti, Pascal Nater, Grégoire Gros, Patric Bachmann, Viktor Stadelmann

Vorverkaufsbeginn

Montag, 28. August 2017 Abonnement Y und freier Verkauf

Preise

CHF 50 / 45 / 40

Vergünstigungen

LP-Gutscheine, 20 Jahre 100 Fr.

Aufführungsdauer

ca. 1 ½ Stunden ohne Pause